

Gymnasium Winterthur

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich**

Band (Jahr): - **(1933)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GYMNASIUM WINTERTHUR

A. DEUTSCH.

Aufnahmeprüfung 1932.

1. Aufsatz:

Das Flammenschloß.

In Tirol auf einem hohen Berg liegt ein altes Schloß, in welchem alle Nacht ein Feuer brennt; die Flamme ist so groß, daß sie über die Mauern hinausschlägt und man sie weit und breit sehen kann. Es trug sich zu, daß eine arme Frau auf diesem Schloßberge abgefallene Reiser zusammensuchte und endlich zu dem Schloßtor kam, wo sie aus Vorwitz sich umschaute und endlich hineintrat, nicht ohne Mühe, weil alles zerfallen war und man nicht leicht vorwärts kommen konnte. Als sie in den Hof gelangte, sah sie eine Gesellschaft von Herren und Frauen an einer großen Tafel sitzen und essen. Diener warteten auf, wechselten Teller, trugen Speisen auf und ab und schenkten Wein ein. Wie sie so stand, kam einer der Diener und holte sie herbei; da ward ihr ein Stück Gold in das Schürztuch geworfen, worauf in einem Augenblick alles verschwunden war und die arme Frau erschreckt den Rückweg suchte. Als sie aber auf den Hof hinaus gekommen, stand da ein Kriegersmann mit brennender Lunte, den Kopf hatte er nicht auf dem Halse sitzen, sondern hielt ihn unter dem Arme. Der hob an zu reden und verbot der Frau, keinem Menschen, was sie gesehen und erfahren, zu offenbaren, es würde ihr sonst übel ergehen. Die Frau kam, noch voller Angst, nach Haus, brachte das Gold mit, aber sie sagte nicht, woher sie es empfangen. Als die Obrigkeit davon hörte, ward sie vorgefordert, aber sie wollte kein Wort verlauten lassen und entschuldigte sich damit, daß wenn sie etwas sagte, ihr großes Übel daraus erwachsen würde. Nachdem man schärfer mit ihr verfuhr, entdeckte sie dennoch alles haarklein, was ihr in dem Flammenschloß begegnet war. In dem Augenblick aber, als sie ihre Aussagen beendet, war sie hinweg entrückt, und niemand hat erfahren können, wo sie hingekommen ist.

Es hatte sich aber an diesem Ort ein junger Edelmann aufgehalten, ein Ritter, wohlerfahren in allen Dingen. Nachdem er den Hergang dieser Sache erkündet, machte er sich tief in der Nacht mit seinem Diener auf den Weg nach dem Berg. Sie stiegen mit großer Mühe hinauf und wurden sechsmal von einer Stimme davon abgemahnt, sie würden großen Schaden erfahren. Ohne aber darauf zu achten, gingen sie immer zu und gelangten endlich vor das Tor. Da stand jener Kriegersmann wieder als Schildwache und rief: «Wer da?» Der Edelmann, ein tapferer Herr, gab zur Antwort: «Ich bin's!» Das Gespenst fragte weiter: «Wer bist du?» Der Edelmann gab diesmal keine Antwort, sondern ließ den Diener das Schwert herlangen. Als dieses geschehen, kam ein schwarzer Reiter aus dem Schloß geritten, gegen welchen sich der Edelmann wehren wollte; der Reiter aber schwang ihn auf sein Pferd und ritt mit ihm in den Hof hinein, und der Kriegersmann jagte den Diener den Berg hinab. Der Edelmann ist nirgends zu finden gewesen.

Aufgabe: Sinngemäße schriftliche Wiedergabe mit möglichster Vollständigkeit der Erzählungsbestandteile.

2. Diktat:

Der Fuchs und die Hühner.

Im Hofe scharrt und pickt friedlich der Hahn und die Hennen. Als sie aber den Fuchs heranschleichen sahen, flogen sie alle erschreckt auf eine Mauer. Da rief der Fuchs ihnen zu: «Warum flieht ihr so ängstlich? Vernehmt die frohe Botschaft! Die alte Feindschaft zwischen den Tieren hat aufgehört. Kommt herab, damit wir Freundschaft schließen!» «Wir sind bereit,» antwortete der Hahn, «und der Hund, den ich bereits höre, wird Zeuge unserer neuen Freundschaft sein.» Da sprach der Fuchs kleinlaut: «Den Hunden ist der neue Friede vielleicht noch nicht gemeldet worden; lebt wohl!»

3. Grammatische Übungen:

- a) Den Knecht rufen, das Buch geben, eintreten, deutlicher lesen, fortgehen, gut treffen, nicht zittern, genau messen, diese Feder nehmen, dem Freund helfen.

Aufgabe: Übertraget die Ausdrücke in die Befehlsform, Einzahl (z. B. leise sprechen — sprich leise).

- b) Ein Wurm, ein Bett, ein Heft, ein Hemd, ein Arm, ein Haus, ein Spiel, ein Hund, ein Reiter, eine Leiter, ein Mann, ein Zimmermann.

Aufgabe: Bildet die Mehrzahl: Viele W...

- c) Der Bauer verkauft in der Stadt dem Metzger einen Ochsen.

Aufgabe: Stellt die Fragen nach den (fünf) Satzgliedern und bezeichnet nach jeder Frage die Art des Satzgliedes!

B. RECHNEN.

Aufnahmeprüfung 1932.

1. Ein kg Gold kostet Fr. 2804.—. Was kosten 708 kg?
(Fr. 1985232.—)
2. 529 Arbeiter hatten Fr. 2264120.— verdient. Wie viel hatte jeder von ihnen verdient?
(Fr. 4280.—)
3. Wenn man für 67 m Fr. 385.25 bezahlt; wie viel kosten 104 m?
(Fr. 598.—)
4. Eine Kiste wog 178 kg. Daraus verkaufte man Waren im Gewicht von $29\frac{1}{2}$ kg, $37\frac{3}{4}$ kg und $96\frac{3}{4}$ kg. Wie schwer war die leere Kiste?
(14 kg)
5. Folgende Geldsummen sind auf ein Jahr ausgeliehen: Fr. 1836.— zu $3\frac{3}{4}\%$ und Fr. 5645.— zu 4% . Wie viel Zins erhält man?
(Fr. 294.65)
6. Jemand kauft 16 Stück Tuch, von denen jedes 45 m lang ist, und bezahlt für den Meter Fr. 14.50. Wie viel muß er bezahlen?
(Fr. 10440.—)
7. a) $6^5/17 \times 68 = ?$ (428)
b) $118^{17}/29 : 19 = ?$ ($6^7/29$)
8. $3\frac{1}{2}$ kg kosten Fr. 35.70; $5\frac{3}{4}$ kg kosten ?
(Fr. 58.65)

Aufnahmeprüfung 1933.

1. Zähle $19^{\frac{8}{15}}$ und $24^{\frac{5}{6}}$ zusammen und ziehe $28^{\frac{11}{12}}$ vom Ergebnis ab. (15^{9/20})
2. Wie viel verdienen 38 Arbeiter in 23 Tagen bei einem Taglohn von Fr. 12.90? (Fr. 11274.60)
3. 59 m kosten Fr. 165.20. Wie viel kosten 168 m? (Fr. 470.40)
4. 24 Arbeiter verdienen in 12 Arbeitstagen zusammen Fr. 3585.60. Wie groß ist der Taglohn eines Arbeiters? (Fr. 12.45)
5. A. und B. haben für eine gemeinsame Arbeit Fr. 434.70 erhalten. A. hat 15 Tage gearbeitet, B. $16\frac{1}{2}$ Tage. Wie viel erhält jeder? (A. Fr. 207.—; B. Fr. 227.70)
6. Ich verkaufe eine Maschine für Fr. 1404.—, dabei gewinne ich $\frac{1}{12}$ vom Ankauf. Wie viel habe ich für die Maschine bezahlt, und wie viel gewonnen? (Ank.: Fr. 1296.—; Gew.: Fr. 108.—)
7. Jemand hat Fr. 2480.— zu $4\frac{1}{2}\%$ und Fr. 6896.— zu $4\frac{1}{4}\%$ auf ein Jahr ausgeliehen. Was erhält er am Schluß des Jahres zurück? (Fr. 9780.68)
8. An die Baukosten einer Straße im Betrage von Fr. 10800.— übernimmt der Staat 45%; vom Rest übernimmt die Gemeinde A. dreimal soviel als die Gemeinde B. Wie viel haben der Staat, die Gemeinde A. und die Gemeinde B. zu leisten? (St.: Fr. 4860.—; A.: Fr. 4455.—; B.: Fr. 1485.—)

Bemerkungen zu den Prüfungsaufgaben.

Prüfungsfächer sind Deutsch und Rechnen. Schüler, die in der schriftlichen Prüfung die Durchschnittsnote 4,5 erreicht haben, werden zur vier- bis fünf-wöchigen Probezeit zugelassen. Die unter dieser Durchschnittsnote verbliebenen Prüflinge haben noch eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Verlag des Kant. zürch. Vereins für Knabenhandarbeit

Als Hilfsmittel für den Geographieunterricht empfehlen wir Ihnen aus unserm Verlag:

Schweiz. Geographie

16 Skizzenblätter zum Ergänzen und Ausmalen,
1 Serie Fr. —.50.

Mindestens 40 Blätter nach Wunsch assortiert Fr. 1.20.
Zu beziehen beim Verlag der Sekundarlehrer-
konferenz des Kantons Zürich, Herrn **E. Egli**,
Sekundarlehrer, Witikonersstraße 79, **Zürich 7**.

Skizzenkärtchen vom Kanton Zürich

Eine einzelne Serie zu 9 Blatt Fr. —.40, 5 Serien
= 45 Blatt in Couvert Fr. 1.—.

Mindestens 40 Blatt nach Wunsch geordnet Fr. 1.20.
Zu beziehen beim Verlag der Sekundarlehrer-
konferenz des Kantons Zürich, Herrn **E. Egli**,
Sekundarlehrer, Witikonersstraße 79, **Zürich 7**.

Reliefkärtchen

a) Schwarzdruck: Klus bei Moutier. b) Dreifarbig:
1. Rheinfal; 2. Töymündung; 3. Au und Sihl;
4. Falletsche und Türlensee, je Fr. —.20.

Zu beziehen beim **Pestalozzianum Zürich**, alte
Beckenhofstraße 31, Zürich 6.

Schnitzprogramm

50 Zeichnungen 1:1 mit ausführlicher Anleitung.
Zum stark reduzierten Preis von Fr. 2.—.

Zu beziehen bei **E. Reimann**, Turmstraße 50,
Winterthur.